

Der Neue ist da!

OStD Tilman Hedinger ist neuer Schulleiter des Gymnasiums Neureut

Während jenseits des Rheins die Feinschmecker noch warten müssen, bis es heißen wird: „Le Beaujolais nouveau est arrivé“, ist der „Neue“ im Gymnasium Neureut bereits angekommen und festlich begrüßt worden.

Mit Oberstudiendirektor Tilman Hedinger hat das Gymnasium seit Beginn des Schuljahres einen neuen Schulleiter. Hedinger, der bereits sechs Jahre das Stuttgarter Eschbach-Gymnasium geleitet hat und aus privaten Gründen ins Badische übergesiedelt ist, wurde am 14. September von Frau LRD Hannelore Buchheister in einer Feierstunde in sein Amt eingeführt. Ortsvorsteher Stober, Vertreter der Schule, der Eltern, der Schüler sowie der Leiter der Realschule Neureut begrüßten ihn herzlich und wünschten ihm einen guten Start.

Es sei sicher eine spannende Erfahrung, als routinierter Schulleiter noch einmal neu beginnen zu können, meinte Frau Buchheister, und verwies darauf, wie ungern ihn seine ‚alte‘ Schule habe ziehen lassen. Sie stellte Hedinger als einen Pädagogen vor, der stets das Individuum im Blick habe und dessen Offenheit und Mut sie bewundere.

Ortsvorsteher Stober betonte, dass der Wechsel in der Leitung des Gymnasiums auch für die Gemeinde Neureut einen Meilenstein darstelle und hieß Hedinger im Namen des Ortschaftsrates willkommen. „Wir haben keinerlei Zweifel, dass Sie hier der Richtige sind“, sicherte er dem neuen Schulleiter zu.

In einer gekonnt und witzig gestalteten Videobegrüßung überreichten die Schülerinnen und Schüler ihrem neuen Direx eine wohlgefüllte Überlebenskiste mit so wichtigen Dingen wie Gute-Laune-Drops und einem Kaktus für den Schreibtisch, der auch Dürreperioden überstehen könne.

Tilman Hedinger zeigte sich von dieser herzlichen Begrüßung sichtlich beeindruckt, bedankte sich auch insbesondere für die musikalischen Beiträge zu dieser Feierstunde und stellte sich in einer humorvollen Rede seinem neuen Kollegium vor. Es sei nicht selbstverständlich, dass man willkommen geheißen werde, aber er sei zuversichtlich, dass eine Gemeinde, die vor ein paar hundert Jahren den ‚welschen‘ Waldensern Zuflucht gewährt habe, heute auch einen Schwaben aus Stuttgart nicht abweisen werde. Für seine Arbeit am Gymnasium Neureut wünschte er sich, dass auf dem bereits erreichten hohen Niveau nun eine Phase des Atemholens und der Konsolidierung einkehre. Das Gymnasium Neureut sei bestens gerüstet und werde mit ihm kontinuierlich an seiner Qualität weiter arbeiten.

Schüler, Eltern und Kollegium werden sich diesem Vorhaben sicher nicht verweigern. (Hh)